

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbedblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 281.

Dienstag, 3. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormitig 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Kühnel in Riesa.

Die Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden hat als Stellvertreter des Königl. Bezirksärztes in unvorhergesehenen dringenden Fällen (§ 12 Abs. 2 der Ausführungsverordnung zum Viehschutzgesetz vom 7. April 1912 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 56 —) den

Amtsarzt Dr. med. vet. Beckstein in Priestewitz
und als Stellvertreter des Königl. Bezirksärztes und seines Stellvertreters in Fällen der Behinderung gemäß § 12 Abs. 3 der vorgenannten Verordnung (Vornahme der Bezirksärztlichen Geschäfte bei der Untersuchung des nach Sachsen eingeführten Klauenviehs und Geflügels, sowie bei der Beaufsichtigung kleinerer Viehmärkte und Vieh-ausstellungen) den

Amtsarzt Dr. med. vet. Beckstein in Priestewitz
und den
Stabsveterinär Dr. med. vet. Pressneider in Großenhain
in Pflicht genommen.

Großenhain, den 2. Dezember 1912.
2637 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912, vorm. 10 Uhr
kommen im Amtsgerichte hier zur Versteigerung: 20 Stücke Anzugsstoffe, 1 Plüschsofa
und 1 Paneelebreit.

Riesa, den 29. November 1912.
Der Gerichts-Vollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 4. Dezember 1912

und, soweit der Vorrat reicht,

Donnerstag, den 5. Dezember 1912.

Schellfisch (kopfloß) Pfd. 24 Pfg.
Schellfisch (großmittel) " 23 " "
Seelachs (kopfloß) " 22 " "
Kadlauer (kopfloß) " 15 " "

Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
Fischhandlung von Marie Verchel, Kriegerel, Carolastr. 5,
Firma Ernst Schäfer Nachf., Bauhofstraße 1 und Gte. Schloß- und Hauptstraße,
Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Wittigke, Niederlagstraße 6,
Produktenhandlung von Paul Jähmig, Goethestraße 5 a.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. Dezember 1912.

Der Verkauf von Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh wird fortgesetzt.
Angebote erbitet
Kgl. Prokurantamt Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Dezember 1912.

An dieser Stelle sei nochmals auf das vom M.-G.B. „Orpheus“ Mittwoch, den 4. d. M. im Saale des Hotel Höpfer veranstaltete Besangskonzert hingewiesen. Es wird der Besuch desselben nicht nur den Förderern eines kräftigen Deutschtums im Auslande, sondern auch allen Freunden von gelinglichen und musikalischen Darbietungen aus wärmste empfohlen. Die günstig gestellten Eintrittspreise sollen allen Bevölkerungsklassen, höheren Schülern usw. den Besuch ermöglichen. Wie uns hierzu mitgeteilt wird, erfolgt der Einlass in den Saal am genannten Tage von 1/8 Uhr ab. Im Interesse der Ausführung und der Besucher ist es wünschenswert, daß pünktlich 1/9 Uhr sämtliche Besucher ihre Plätze eingenommen haben. Zwischen den 6 und 7 der Aufführung findet eine Pause von 20 Minuten statt.

Dem gestrigen Berichte über die Vogelschutz- und Kanarienzüchter-Ausstellung ist noch nachzutragen, daß bei der Preisverteilung Herr Samenhandler Moritz, hier, auf eine reichhaltige Samen- und Futter-Ausstellung für alle Vogelarten den 1. Preis und lobende Anerkennung erhielt, ferner Herr Klempnermeister Wog Müller für Vogelkäfige einen 1. Preis und Herr O. Hanke, Gröbba, für Heftkäfig mit Nagenfütterung ebenfalls einen 1. Preis.

Der Reichstanzler eröffnete gestern die allgemeine Staatsberatung im Reichstage mit einer Rede über die auswärtige Politik. Wir machen daher unsere Leser auf den Reichstagsbericht in vorliegender Nummer besonders aufmerksam. Ferner sei auch auf den Landtagsbericht hingewiesen, der die Verhandlungen der Zweiten Kammer über das Bezirksverbands-gesetz enthält. Die Zweite Kammer lehnte das Gesetz mit 83 gegen 24 Stimmen ab.

Das gestern als gestohlen gemeldete „Presto“-Fahrrad wurde aus dem Hausflur des Gasthauses „Stadt Freiberg“ (nicht „Stadt Leipzig“) entwendet.

Die Meisterprüfung nach § 133 der Gewerbeordnung haben vor den von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden errichteten Meisterprüfungs-Kommissionen im November 1912 45 Handwerker abgelegt und bestanden, und zwar 17 Bäcker, 2 Buchdrucker, 2 Uhrmacher, 1 Schlosser, 1 Tischler, 3 Graveure und 11 Schneider, 1 Holzschneider, 1 Koch, 3 Mechaniker, 1 Schiefer- und Zieglermeister, 5 Schlosser, 1 Uhrmacher.

Im Gewerbehaus zu Dresden tagte nach einem Bericht des „Dresdn. Anz.“ der von Vertretern aus allen Teilen des Landes gebildete Ausschuss des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine unter Leitung seines Vorsitzenden Stadtrat Ludewig (Waldheim). Der vom Gewerbeverein Waldheim als derzeitigen Verbandsvorsitz erhaltene Geschäftsbericht hat ein Bild reger Tätigkeit des Verbandes. Dieser zählt gegenwärtig 153 Vereine mit 30 000 Mitgliedern. Aus den zur Weiterbildung junger Handwerker bestehenden Wettin- und Berufsvereinigungen konnten auch in diesem Jahre ansehnliche Beiträge gewährt werden. Der Verband hat in Pe-

tititionen an die Reichs- und Staatsregierung sowie Ständeversammlung seine Wünsche hinsichtlich Gestaltung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens ausgedrückt und Stellung genommen gegen die Ausbreitung der das schärfste Gewerbe schädigenden Wanderlager. Ferner petitionierte der Verband um Veranlassung von Vorkonferenzen zur Einküpfung des Einkommens aus Handwerk und Gewerbe unter Zugleichung von Vertretern dieser Stände als Sachverständige. Eine im Interesse der Befestigung des Lehrlingsmangels beim Handwerkerstande abgegebene Eingabe hat zu dem Ergebnis geführt, daß die Königl. Staatsregierung den Gewerbetreibenden wohlwollenderweise auch auf das laufende Jahr je 1200 Mark mit der Bestimmung zur Verfügung stellte, diese Summe bedürftigen Eltern, deren Söhne sich zur Erlernung eines Handwerks entschließen, als Beihilfe zu gewähren. Der Ausschuss beriet über Maßnahmen zur Bekämpfung des Verbandes auf dem Gebiete der Jugendfürsorge und beabsichtigt, bei den zuständigen Organen eine Erhöhung des Fonds für gewerbliche Zwecke im Reich zu anstreben. Zur Bekämpfung des an manchen Orten zum Nachteil des Handwerks hervortretenden Plüschertums will man bei den in Betracht kommenden Gemeindeverwaltungen um ortsgeliche Regelung der Gebühr für die Gewerbeanmeldebefreiung mit der Wirkung bitten, daß in gewissen Fällen eine entsprechende Erhöhung dieser Gebühr eintreten kann. Die 25. Hauptversammlung des Verbandes, der sich der Förderung seitens der Königl. Staatsregierung erfreut, findet im Jahre 1913 in Weissen statt.

In der 51. Gesamtsitzung hatte der Bundeskulturrat sich mit der Förderung des Vogelschutzes befaßt und die Kgl. Staatsregierung ersucht, baldigst eine besondere Kommission für den Vogelschutz im Königreich Sachsen zu berufen. Das Kgl. Ministerium des Innern hat daraufhin einen Ausschuss für den Vogelschutz ernannt, dem folgende Herren angehören: Amtshauptmann Geh. Reg.-Rat Dr. Wismann-Großenhain, Professor Geh. Tharandt, Forstmeister Timms-Göbzig, Prof. Dr. Bräh-Dresden und Geh. Oekonomierat Andriß-Gröbzdorf. Die Vogelschutzkommission in Sachsen hat als technische Sachverständigen den Oberförster Wolf und als Vogelwart den Waldwärter Werner aus Göbzig angestellt, die ihren Wohnsitz in Tharandt haben. Das Tharandter Forstrevier soll als Lehrrevier eingerichtet werden. Tharandt ist der Sitz der Forstakademie, und um Tharandt herum befindet sich reiner Fichtenwald, reiner Laubwald und gemischter Wald, und auch deshalb ist Tharandt mit als Sitz gewählt worden. Es sollen nun dort und auch an anderen Orten ein- bis dreitägige Kurse abgehalten werden, je nach der Art der Zuhörer; außerdem soll ein umfassendes Demonstrationmaterial angeschafft werden, z. B. richtige und falsche Futtergerichte und Tränkeinrichtungen, sowie eine Vogel- und eine Nesterkollektion der in Frage kommenden Vogelarten, Nestscheiben von verschiedenen Vögeln usw. Sodann sollen auswärts Vorträge in Oberforstmeisterbezirken für das Forstpersonal, in Volksschullehrerkonferenzen in den Amtshauptmannschaften, an landwirtschaftlichen Schulen, in allen möglichen Vereinen, in

Interesse daran haben, an Gymnasien und Mittelschulen gehalten werden. An jedem Lehrerseminar soll ein Lehrer gründlich in Vogelschutz ausgebildet werden, damit die heranwachsenden Lehrer eingehende Unterweisung erhalten können. Vogelschutzrichtungen sollen in den Staatsforsten, in Privatwäldern, in Parks, Friedhöfen, Krankenanstalten, Genußgesellschaften, an Bahnhöfen, in Gärten, Obstgärten, auf Truppenübungsplätzen zur Ausübung kommen. Überall, wo es nötig ist, sollen im Felde Vogelschutzgehölze angelegt werden. In Sachsen ist der Wald bis auf einige Amtshauptmannschaften gut verteilt. Im Walde sollen vor allem Nisthöhlen, Futterplätze, Tränkeplätze angelegt und für Unterholz gesorgt werden. Das Schwierigste erblickt die Vogelschutzkommission in der Ueberleitung der Vogelwelt in waldbarme, baumlose Gegenden. Gewisse Vögel, z. B. Höhlenbrüter, meiden nämlich freie Plätze und fliegen fast nur von Baum zu Baum. Man will daher von den Gehölzen nach den Feldern Baumreihen schaffen und auf den Feldern vor allem „Vogelschutzgehölze“ anlegen. Die Vogelschutzkommission hofft bei der Erbh. Sachsen in einer Anzahl Jahre bei energischer Arbeit viel erreichen zu können, wenn von Seiten der Bevölkerung den Bestrebungen das erforderliche Verständnis entgegengebracht wird.

Die 7 Schifferschulen zu Schandau, Königsstein, Wehlen, Pirna, Dresden, Weixen und Riesa, von denen die ältesten, in den ersten Jahren 3 Städte, im Winter 1855/56 mit einem Gesamtschülerbestand von 109 Köpfen ins Leben gerufen worden sind, werden vom Staate unterhalten und stehen unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums. Da die Schifferbevölkerung im allgemeinen wenig bemittelt ist, muß sich die Unterrichtsverteilung auf solche Orte beschränken, wo viele Schiffer wohnen, und kann nur 3 bis 4 Monate im Winter stattfinden, zu welcher Zeit der Schiffsverkehr auf der Elbe in der Regel ruht. Die Schifferschulen sollen den Mannschaften des Schiffsgewerbes Gelegenheit bieten, sich die Kenntnisse anzueignen, die zu einer gedeihlichen Ausübung ihres Berufes erforderlich sind und bei der Prüfung der Elbschiffer und Floßführer nach Maßgabe der bestehenden Strom- und Schiffsverkehrs-vollständigen Vorschriften vorausgesetzt werden. Im Jahre 1911 war der Schulbesuch verhältnismäßig niedrig, weil infolge des milden Winters die Schiffsahrt nicht vollständig zur Ruhe kam. Die Zahl der Schüler betrug 71, der vom Staate getragene Schulaufwand 4244,74 M.

In Ministerium des Innern fand am 29. v. M. nachmittags unter dem Vorsteher des Ministerialdirektors Geh. Rates Dr. Roscher eine Besprechung über die Erziehung statt, die mit dem im Herbst 1911 gegen den Futtermittel-mangel eingeführten Ratslandtarif gemacht worden sind. An ihr nahmen Vertreter des Finanzministeriums und der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, des Landesbaurates, der Handels- und Gewerbetreibenden und der beteiligten Erwerbstreife teil.

Gröbba. Bei dem hiesigen Einwohner-Meldeamt gelangten während des Monats November 1912 361 Personen zur Meldung. Davon entfielen auf Anmeldungen 195 Personen und 166 auf Abmeldungen. Die Jugendaahl übersteigt somit diejenige des Abzugs um 29. Weiter sind im verfloffenen Monat 13 Geburten und 8 Sterbe-